

Die Esslinger Studentenverbindungen im RVC



WIR MACHEN DEN KANDELMARSCH



95. Kandelmarsch

Hochschule Esslingen

University of Applied Sciences

Nah an Mensch und Technik.

www.kandelmarsch.de

Bestens gerüstet

Grußwort von Rektor Prof. Christian Maercker

Liebe Absolventinnen,
liebe Absolventen,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrem abgeschlossenen Studium! Sie können stolz auf sich und Ihre Leistung sein. Sie haben an einer Hochschule mit einem hervorragenden Ruf studiert. Nun steht Ihnen die Welt offen – Sie können einen Masterstudiengang anschließen, promovieren oder Ihre berufliche Karriere starten. Dafür wünsche ich Ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Alle unsere Absolventinnen und Absolventen sind mit ihrem Studium an der Hochschule Esslingen bestens für die Praxis und den neu beginnenden Lebensabschnitt gerüstet. Unsere Nachwuchskräfte sind in Wirtschaft, Industrie und Verbänden sehr gerne gesehen. Verständlich, da unsere Studierenden bei uns eine hervorragende Ausbildung erhalten. Neben der wissenschaftlichen Theorie, die als Basis unerlässlich ist, räumen wir dem Praxisbezug einen besonderen Stellenwert ein. Dies ist in Tradition gewachsen, hat sich etabliert und ist ein wesentliches Merkmal der Hochschule Esslingen in ihren sozialen, technischen und betriebswirtschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengängen unserer elf Fakultäten.

Ebenfalls in Tradition gewachsen, veranstaltet die Hochschule Esslingen natürlich auch wieder den traditionellen und einzigartigen Kandelmarsch. Nach der offiziellen Verabschiedung im Neckar Forum und der Zeugnisausgabe durch die Dekane der Fakultäten, „kandeln“ unsere Alumni vom Campus



Stadtmitte durch die Esslinger Innenstadt. In Frack und Zylinder, mit einer Leiter unter dem Arm und einem Krug in der Hand, einen Fuß auf der Straße, einen auf dem Bürgersteig. Diese Tradition geht nun in die 95. Runde.

Viel Spaß, viel Erfolg und alles Gute! Ich bin sicher, wir werden unsere ehemaligen Studierenden bei Weiterbildungsveranstaltungen, bei Festen, in Vorträgen, als Professorinnen oder als Professoren, als Lehrbeauftragte oder Kolleginnen und Kollegen aus der Wirtschaft, in Unternehmen und Verbänden wiedersehen.

**Professor Christian Maercker,
Rektor der Hochschule Esslingen**

Lebendige Tradition

Grußwort von Mario Zeh, TV Stauffia zu Esslingen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der Kandelmarsch ist eine einmalige Veranstaltung in der deutschen Hochschulwelt und für die Studenten nach erfolgreichem Abschluss des Studiums ein einmaliges, unvergessliches Ereignis zum Ende ihrer Studienzzeit. Dieses Ereignis eindrucksvoll und angemessen zu gestalten, ist für uns Esslinger Verbindungen eine Aufgabe, die wir jedes Jahr mit Freude und Stolz angehen und umsetzen, damit diese Tradition allen, den Absolventen und Esslingern, erhalten bleibt.

Am 29. Juli ist es wieder soweit, ab 14 Uhr beginnt in der Innenstadt der Kandelmarsch durch Esslingen. Und wie schon vor 94 Jahren gehen die Studierenden auch heute in Frack und Zylinder und tragen eine Leiter. Doch nicht auf der Straße oder auf dem Gehweg, sondern ein Fuß auf dem Gehweg und den anderen in der Kandel (Straße).

Seit nunmehr 95 Jahren lebt diese Tradition, die die sechs Esslinger Studentenverbindungen damals ins Leben gerufen hatten. Zwei Geschichten sind mit der Entstehung des Kandelmarschs verbunden, die Kandidatenabfuhr (siehe Schmuckbild unten) und der Kandelmarsch. 1922 feierten 14 Stall-Studenten in der Zollberg-Wirtschaft einen feuchtfröhlichen Kneipenabend. Einer von Ihnen hatte den Auftrag, von einem Baumgrundstück auf dem Zollberg eine 30-sprossige Kirchenleiter in die Esslinger Innenstadt zu bringen. Der Leiter tragende Tross wurde bald von den damaligen



Polizeibehörden angehalten, weil er weder als Fahrzeug für Straße noch als Transport auf dem Gehweg zugelassen war. Die Studenten entschieden sich kurzer Hand die Leiter halb auf der Straße und halb auf dem Gehweg zu transportieren.

Der Kandelmarsch ist für jeden Zuschauer ein beeindruckendes Erlebnis. Auch heute sind die Aktiven und die Alten Herren der Verbindungen maßgeblich an der Organisation beteiligt. Eine Verabschiedung, die der Reputation der Verbindung und der Hochschule gerecht wird.

**Mario Zeh,
Altherrenpräsident
der Technischen Verbindung Stauffia
zu Esslingen**

INHALT

Zum 95. Mal: Die Absolventen verabschieden sich Seite 3

Auf Geheiß der Polizei: So ist der Kandelmarsch entstanden Seite 4

Da wird gefeiert: In diesen Gaststätten gibt es Freibier Seite 4

So läuft es diesmal: Programm und Route des Kandelmarschs Seite 5

Porträt eines Luftschiffbauers: Wolfgang von Zeppelin Seite 6

Die Unterstützer: Sponsoren ermöglichen den Marsch Seite 6

Gemeinsam aktiv: Die Technische Verbindung Stauffia Seite 9

Familiendition: Stauffia-Mitglied Niko Warbanoff im Porträt Seite 9

Zukunftsweisend: Der Campus Göppingen ist attraktiv Seite 10

Kompakter und größer: Campus in der Neuen Weststadt Seite 11



Die schön geschmückten Pferdefuhrwerke gehen auf die Tradition der „Kandidatenabfuhr“ zurück. Die Kandidaten des Wintersemesters 1921/22 wollten das Ende ihres Studiums besonders originell feiern. Auf einem mit Pferden bespannten Leiterwagen fuhren alle 28 Kandidaten vom „Stall“ (ihre Hochschule) aus durch die Straßen von Esslingen.

IMPRESSUM

Texte
für die Pressestelle der Hochschule:
Andrea Trillen
Christiane Rathmann
Sabine Svoboda

für die Verbindungen:
Rudolf Beyer
Erwin R. Kurz
Herbert Rübling
Edmund Schrödel

Fotos
Hochschule Esslingen
Verbindungen

Redaktion
Stephanie Danner
Nicole Spiegelburg

Chefredaktion
Gerd Schneider (V.i.S.d.P.)

Anzeigen
Jörg Heiland (verantwortlich)

Druck
Bechtle Verlag&Druck
Esslingen

95. Kandelmarsch führt Tradition fort

Am letzten Freitag im Juli findet alljährlich die feierliche Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Esslingen statt. Sie werden als Bachelor, Master oder mit dem internationalen Titel als „MBA“ entlassen. Für den Großteil der Absolventen steht nun der Einstieg in das Berufsleben an. Bevor aber der „Ernst des Lebens“ beginnt, pflegen die Absolventinnen und Absolventen noch eine – in Deutschland einmalige – Tradition: Gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen des Wintersemesters 2015/16 begehen sie den 95. Kandelmarsch.

Im Anschluss an die offizielle Verabschiedung im Neckarforum und die Zeugnisausgabe werden die Bierkrüge ausgegeben. Nach den Ansprachen der Hochschulleitung und eines Absolventen stellen sich die Teilnehmer dann zum eigentlichen Kandelmarsch auf: vorne weg die Polizei, gefolgt von den Pferdekutschen der Hochschulleitung und der Studentenverbindungen Arminia und Suevia und dahinter erstmals mit im Zug dabei, die Pep-Band der Hochschule. Sie führt den Kandelmarsch dann in Richtung „Hafenmarkt“ an.

Mit Zylinder und Frack, einer Leiter unter dem Arm, so geht es im Gleichschritt mit einem Fuß auf dem Gehsteig, dem anderen auf der Straße durch die alten Gassen Esslingens. Es ist für die Absolventinnen und Absolventen der Abschied von Esslingen und ihrer Hochschule.

Ein Fuß oben, ein Fuß unten

Der Zug führt vom Campus Stadtmitte durch das Wolfstor in die Innenstadt und kehrt über die Innere Brücke, Agnespromenade, Marktplatz, Hafenmarkt und Strohhstraße zum Campus zurück. Bei einer Wurst vom Grill und einem kühlen Getränk kann man sich von Kommilitonen, Lehrbeauftragten und Professoren verabschieden. Im Anschluss starten die Absolventen ihren Zug durch die Kneipen, in den Händen die Kandelmarsch-Krüge, die sie unterwegs in Kneipen der Esslinger Altstadt immer wieder auffüllen lassen können. Die Esslinger Kneipen stellen dafür jedes Jahr ein Freibier-Kontingent oder anderes zur Verfügung.

Seit 95 Jahren organisieren die sechs Esslinger Studentenverbindungen bereits den Kandelmarsch. Ob sich die Handvoll Absolventen des Wintersemesters 1921/22 damals hätten vorstellen können, was aus ihrer Idee einmal entstehen würde? Mehr als 90 Jahre später beleben Jahr für Jahr um die 400 Teilnehmer diese einzigartige Tradition und setzen sie fort.

Organisiert wird dieses Ereignis von den Mitgliedern der sechs Esslinger Studentenverbindungen. Diese sind Teil des Rotenberger Vertreter-Convents (RVC). Der RVC vereint als Dachverband insgesamt 13 studentische Verbindungen an vier Hochschulstandorten in Stuttgart, Esslingen, Nürtingen und Reutlingen.



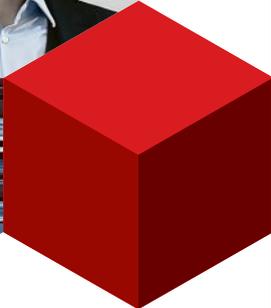
Ein Meer aus Zylindern und befrackten Studenten mit Leiter – dieses Bild prägt alljährlich den Kandelmarsch.

ANZEIGE

ANZEIGE









Are you a talent?

Deine Begeisterung, Dein Engagement, Deine Ideen und Deine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind bei uns gefragt.

viastore ist ein internationaler Experte für Intralogistik-Systeme, Intralogistik-Software und Intralogistik-Services. Unser Team umfasst rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, die einen Umsatz von 130 Millionen Euro erwirtschaften.

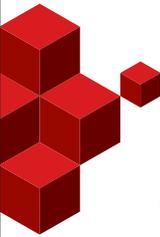
Wir sind ein anpackendes, modernes Familienunternehmen, das Werte wie Integration, Kundenverpflichtung und Solidität täglich nachhaltig lebt.

Praktikum? Abschlussarbeit? Berufseinstieg?

Dein Link zu uns: viastore.de/karriere

„ARBEITEN BEI **viastore** IST EINFACH SO EIN GEFÜHL“ – verschaff Dir selbst einen Eindruck!





Guaranteed Success.



Am 29. Juli ziehen die Absolventen der Esslinger Hochschule wieder im Frack und mit Zylinder, Bierkrug und Leiter durch die Esslinger Innenstadt.

Vom Kneipenabend zum Kandelmarsch

Wie eine bis heute prägende Tradition entstand – Ein Zeitzeuge erinnert sich

Im Jahr 1922 feiern 14 Esslinger Studenten fröhlich ihren Abschluss. Als einer von ihnen den Auftrag erhält, eine 30-sprossige Leiter vom Zollberg in die Innenstadt zu tragen, setzt sich ein Tross in Bewegung. Dirigiert wird er von Emil Herdter von der Technischen Verbindung Staufia. 1980 – zwei Jahre vor seinem Tod – erzählt er in einem Interview von der Geburtsstunde des Kandelmarschs:

„Wir mussten die zehn Meter lange Leiter vom Gütle meines Onkels in die Heugasse tragen. Zehn Studenten nahmen die Leiter auf die Schultern. Die beiden Schlusslichter ließen die Hemden über ihre Hosen hängen, damit von den damals noch sehr wenigen Autofahrern keiner den nächtlichen Leitertransport übersehen konnte. Der Rest marschierte voraus. So ging es im Gleichschritt über die damals noch sehr schmale Pliensaubrücke und durch das Pliensautor. Danach standen wir vor den zugeschobenen Rollschranken am Bahnübergang, hinter uns ein



Eine andere Tradition des Kandelmarschs ist die Kandidatenabfuhr. Auch heute noch fahren im Zug der Absolventen die geschmückten Pferdewagen mit.

ratterndes Auto und auf der anderen Seite der Schrankenwärter und ein Polizist. Nachdem wir uns wieder im Gleichschritt in Marsch gesetzt hatten, kam die Stimme des Gesetzes-Hüters: ‚Was macht ihr für einen Unfug, geht wenigstens auf dem Bürgersteig, damit die Straße frei ist!‘ Die drei Vorderen zogen die

Mützen, und dann ging es schweigend auf dem Bürgersteig durch die Pliensaustraße. Auf der Inneren Brücke, von der Maille heraufkommend, stand Polizeiwachtmeister Eckert mit strenger Dienstmiene: ‚Halt! Was macht ihr? Wo kommt ihr her?‘ Die drei vorderen zeigten nach hinten. ‚Wo wollt ihr hin?‘ Sie zeigten mit

dem Finger stumm nach vorne, um die Nachtruhe nicht zu stören. ‚Mit auf die Wache, aber runter vom Bürgersteig!‘ Der Kandelmarsch war geboren: ein Fuß oben auf dem Bürgersteig, ein Fuß unten auf der Straße. Der Schweigemarsch ging am Postmichelbrunnen vorbei, am Alten Rathaus hinauf und in die Heugasse.

Mit der Leiter kamen wir allerdings nicht in die Polizeiwache. Stattdessen erschien Polizei-Kommissar Gerspacher vor der Tür: ‚Was soll denn das wieder?‘ Als gebürtiger Esslinger war ich dem Kommissar bekannt. In kurzen Worten erläuterte ich den Sachverhalt. Die Dienstmiene schwand: ‚Macht keinen Unfug und bringt die Leiter nach Hause!‘ Am kommenden Vormittag kam der Kommissar zu meinem Onkel, dem Leiterbesitzer, und erkundigte sich, ob alles in Ordnung sei. Und beide lächelten verständnisvoll. Die Studierenden aber zogen in Zukunft von der Kneipe zurück in die Stadt über die Pliensaubrücke im Kandelmarsch.“

Zum Abschluss kräftig feiern

Verschiedene Gastronomen heißen die Kandelmarsch-Teilnehmer besonders willkommen

Was wäre der Kandelmarsch, wenn nach dem Gang durch die Stadt nicht ausgiebig das Ende der Studienzeit gefeiert werden könnte? In den folgenden Locations ist besonders viel los:

Restaurant
Palmscher Bau

Das Restaurant **Palmscher Bau** ist ein Familienunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der

Gastronomie sowie Partyservice. Das Restaurant hat eine Kapazität von bis zu 240 Plätzen. Der Palmische Biergarten bietet zusätzlich bis zu 300 Gästen Platz unter den altehrwürdigen Kastanien mitten im Zentrum der Altstadt.

Zwischen Wolfstor, Hochschule Esslingen/Standort Stadtmitte und Karmeliter-Passage, in der Esslinger Obertortstraße 8 steht die Gaststätte **Karmeliter**. Seit mehr als 100 Jahren wird dort bewirtet und seit mehr als 20 Jahren ist Roger Bartl der Inhaber. Einst ein gutbürgerliches Speiselokal, wurde aus dem Karmeliter Mitte der 70er-Jahre – vor allem



bedingt durch die Nähe zur damaligen FHTE – eine Studentenkneipe mit gutbürgerlicher Küche. Doch kehren auch heute nicht nur die Teens und Twens im Karmeliter ein, sondern Gäste aller Altersstufen sind hier zu sehen.

Mitten in der Küferstraße, in der Nähe des Wolfstor gelegen, bietet die **Zwiebel**, seit Anfang des Jahres unter neuer Leitung, frische, regionale Köstlichkeiten an. Neben dem Mittagstisch lädt die Terrasse zur Pause während des Einkaufsummels oder zum Ausklingen des Nachmittag oder Tages ein.



So läuft der Kandelmarsch ab

9.30 Uhr: Offizielle Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen im Neckarforum Esslingen

11.30 Uhr: Zeugnisausgabe

12.45 Uhr: Treffpunkt auf dem Campus Standort Stadtmitte

12.45 Uhr: Krugausgabe

13.15 Uhr: Ansprache des Rektorats

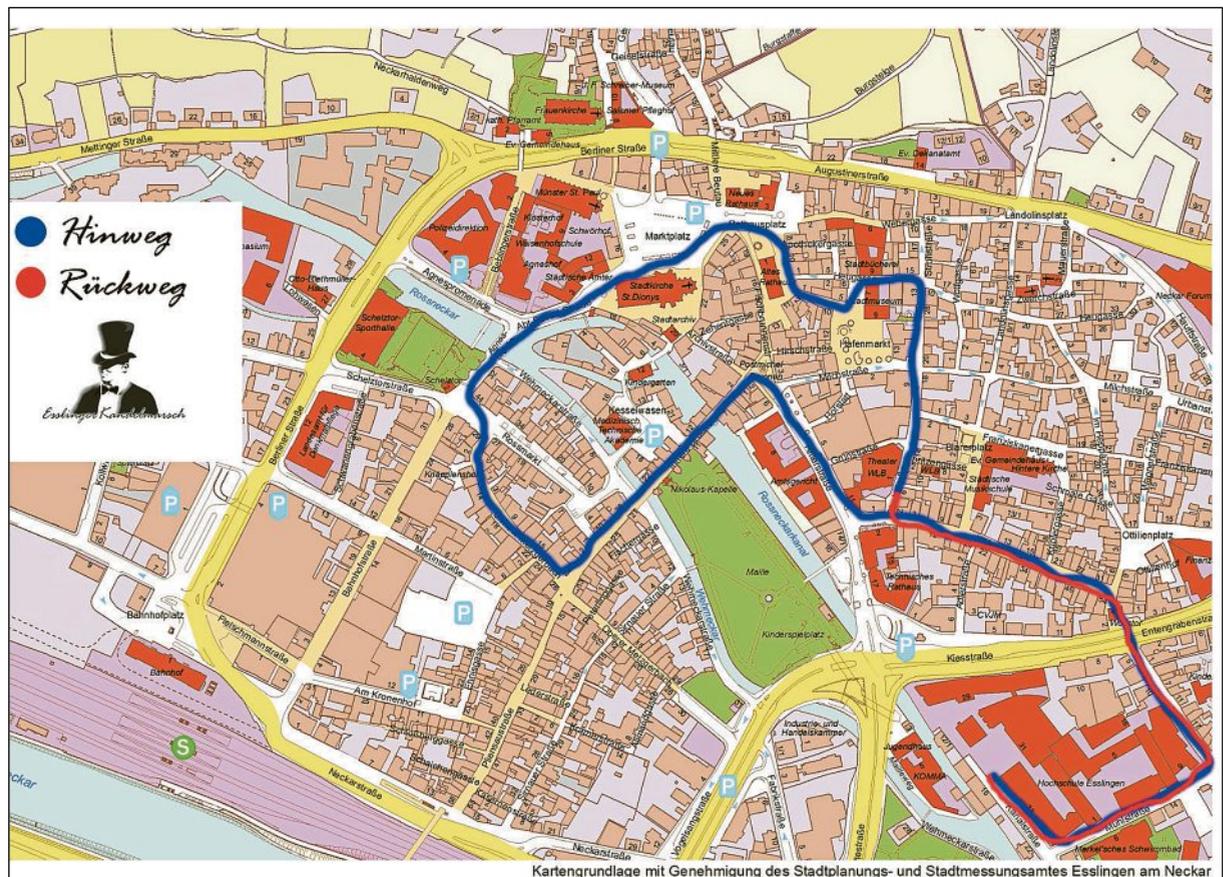
13.30 Uhr: Ansprache einer Absolventin/eines Absolventen

13.45 Uhr: Aufstellung zum Umzug

14 Uhr: Kandidatenabfuhr und Kandelmarsch

15 Uhr: Rückkehr zum Campus mit gemütlichem Ausklang

17 Uhr: Rundgang mit dem Bierkrug durch Esslinger Kneipen

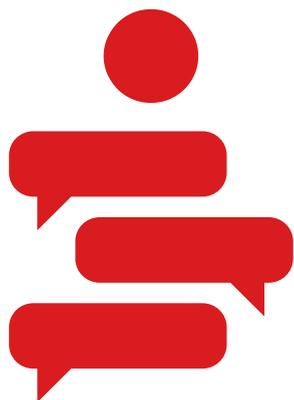


Kartengrundlage mit Genehmigung des Stadtplanungs- und Stadtmessungsamtes Esslingen am Neckar

Der Kandelmarsch führt vom Campus durchs Wolfstor in die Innenstadt und kehrt über die Innere Brücke, die Agnespromenade, den Marktplatz, den Hafenmarkt und die Strohnstraße zum Campus zurück.

ANZEIGE

ANZEIGE



www.ksk-es.de

Wenn mit den Finanzen alles geregelt ist. Unsere qualifizierten Berater helfen Ihnen gerne dabei!

Sprechen Sie mit uns!



 Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

In den Fußstapfen eines Luftpioniers

Arminia-Mitglied Wolfgang von Zeppelin teilt mit seinem Namensvetter die Passion für Luftschiffe

Wer kennt ihn nicht, den großen Pionier der Lüfte – Graf Ferdinand von Zeppelin? Wolfgang von Zeppelin ist zwar kein direkter Nachkomme des Luftpioniers, sondern entstammt einer Seitenlinie „derer von Zeppelin“, gleichwohl teilt er dessen Leidenschaft für die Lüfte. Wolfgang von Zeppelin wählte das Ballonfahren zunächst als Hobby und Ausgleich. Doch auch wenn es nicht seine Profession war, hat er es professionell betrieben.

Sprachlich könnte Wolfgang von Zeppelin als schwäbisches Landeskinder durchgehen, doch geboren wurde er 1936 in Bitterfeld, im heutigen Sachsen-Anhalt. Im Land seiner Vorfahren angekommen, absolvierte er von 1953 bis 1957 eine Maschinenschlosserlehre, an die sich das Maschinenbaustudium an der heutigen Hochschule Esslingen anschloss. Nach dem Maschinenbaustudium stieg er bei dem Werkzeugmaschinenhersteller Traub AG in Reichenbach/Fils ein, der heute zu den Index-Werken Esslingen gehört. 1988 erhielt Traub den Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft für die Entwicklung eines „Integrierten grafisch interaktiven Programmiersystems für Werkzeugmaschinen“, an dem von Zeppelin maßgeblich beteiligt war. Dies blieb seiner Alma Mater nicht verborgen. 1993 ernannte ihn die Hochschule zum Ehrensensator. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ließ Wolfgang von Zeppelin das Ballonfahren nicht los. Schon 1966 erwarb er den „Luftfahrerschein für Freiballonführer“. 1967 errang er eine der höchsten Zulassungsstufen für Luftfahrer, die



Wolfgang von Zeppelin hat den Zeppelin NT (Neue Technologie) mitentwickelt.

EHRENFEST FÜR DEN JUBILAR

Seit mehr als 100 Jahren lautet der Wahlspruch der Technischen Verbindung Arminia zu Esslingen „Fides amico – Treue dem Freund“. Seit fast 60 Jahren gilt dieser Wahlspruch auch für den Bundesbruder Wolfgang von Zeppelin. Zu Ehren seines 80. Geburtstags veranstaltete seine Verbindung Arminia auf ihrem Haus in der Eichendorffstraße 14 in Esslingen ein großes Fest. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und

Wirtschaft, von der Hochschule Esslingen sowie Verbands- und Farbenbrüder folgten der Einladung. Viele ließen es sich nicht nehmen, dem Jubilar für sein Engagement wortreich zu danken. In seiner Laudatio fasste Klaus Wiemer, der Altherrenpräsident der Verbindung Arminia, die Aktiven- und Arminienzeit Zeppelins sowie sein außerordentliches Engagement auch außerhalb des Bundes zusammen.

„Berechtigung zur Ausbildung von Freiballonfahrern“. 1987 erhielt er als Krönung des Ballonfahrerstatus die Genehmigung für „Außenstarts mit Heißluft-Ballonen“.

Von der Literatur zur Technik

Daneben unternahm Wolfgang von Zeppelin auch literarische Ausflüge auf dem Gebiet der Zeppeline. 1980 gab er zusammen mit Albert Sammt das Buch „Leben für den Zeppelin“ heraus. Darin erzählt Sammt, wie er als Offizier die Zeppelinkatastrophe von Lakehurst überlebte. Außerdem setzte er mit seiner Biografie über Ludwig Ferdinand Dürr dem Zeppelinpionier ein Denkmal.

Doch bei literarischen Reisen allein blieb es nicht. 1996 fing Wolfgang von Zeppelin als Technischer Geschäftsführer bei der Zeppelin Luftschifftechnik GmbH & Co KG an. Dort hatte er den Auftrag, ein Luftschiff zu bauen, das später als Zeppelin NT (Neue Technologie) bezeichnet wurde. Vorausgegangen waren Untersuchungen, ob und wie man eine solche „Neue Technologie“ realisieren könnte. Denn seit Ende der 1930er Jahre waren keinerlei Erfahrungen oder Versuche zum Thema gemacht worden. Am 18. September 1997 startete der Zeppelin NT zu seinem Jungfernflug. Heute ist er in der Touristikbranche im Bezirk Bodensee im Einsatz und wird als Forschungs- und Überwachungsfluggerät eingesetzt. Außerdem ist der Zeppelin NT als Ballonpost zu Gunsten der Kinderdorfarbeit unterwegs. Wolfgang von Zeppelin lebt heute am Bodensee.

Starke Partner

Zahlreiche Sponsoren unterstützen die Absolventenparty

MAHLE

Mahle: Der Autozulieferer aus Stuttgart ist Hauptsponsor des Kandelmarschs. Mahle ist einer der weltweit 20 größten Zulieferer und Entwicklungspartner der Automobilindustrie. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie sowie als Erstausrüster im Bereich Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung bietet das Unternehmen seinen namhaften Kunden zukunftsorientierte Lösungen. Die Innovationen im Bereich Mobilität stehen für saubere Luft, Kraftstoffeffizienz und Fahrspaß. Absolventen, darunter auch von der Hochschule Esslingen, finden in

dem Unternehmen viele Möglichkeiten für einen gelungenen Karrierestart.

Pilz: Die international aufgestellte Unternehmensgruppe der Pilz GmbH & Co. KG ist mit weltweit über 2 000 Mitarbeitern Technologieführer in der sicheren Automatisierungstechnik. Neben dem Stammhaus in Ostfildern-Nellingen unterstützen 40 Tochtergesellschaften und Niederlassungen auf allen Kontinenten Kunden direkt vor Ort. Pilz entwickelt und produziert Produkte und Automatisierungslösungen für alle Bereiche des Maschinen- und Anlagenbaus, von der Abkantpresse bis zur

PILZ

THE SPIRIT OF SAFETY

Zuckerhutbahn. Als Mitglied des „Vereins der Freunde der Hochschule Esslingen“ unterstützt Pilz die Hochschule.

Galltec + mela

EISENMANN

IngenieurStadt
Esslingen am Neckar

WEITERE UNTERSTÜTZER



Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Innovation ist Teamwork!

Automatisierungsunternehmen Pilz aus Ostfildern arbeitet eng mit der Hochschule Esslingen zusammen

Als Mitglied des „Vereins der Freunde der Hochschule Esslingen“ unterstützt das Automatisierungsunternehmen Pilz mit Stammsitz in Ostfildern-Nellingen die über 100 Jahre alte Hochschule für Ingenieurwissenschaften in Esslingen.

Aus dieser Freundschaft ergaben sich oft schon intensivere Verbindungen: Armin Glaser, Vice President Product Management, gehört ebenso zu den Esslinger Absolventen bei Pilz wie Frank Laszlo, Teamleiter im Product Development. „Schon während meines Studiums der Software-Technik habe ich Pilz kennengelernt. Nach meinem Abschluss 2005 bekam ich direkt die Möglichkeit, als Software-Entwickler durchzustarten. Als Teamleiter im Bereich Test, damals neu gegründet, konnte ich den Aufbau unmittelbar mitgestalten“, schildert Frank Laszlo seinen Werdegang „Hochschule – Unternehmen“.



Pilz bietet Absolventen viele Möglichkeiten zum Einstieg – und eine berufliche Perspektive.

PILZ

THE SPIRIT OF SAFETY

Ein typischer Weg? Sicher bei Pilz. Denn Pilz bietet Absolventen einiges an Möglichkeiten: Praktika, Werkstudententätigkeit oder eine Abschlussarbeit sind nur einige. Und eine Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis liegt im Interesse des Unternehmens. Die Studiengänge Elektro-, Automatisierungstechnik und Mechatronik, aber auch Technische Informatik oder Softwaretechnik stehen für Pilz im Fokus.

Innovatives Familienunternehmen

Der Name Pilz und Innovation in und für die Automatisierungswelt sind untrennbar miteinander verbunden: Als Glasbläserei für medizinisch-technische Apparate im Jahr 1948 in Esslingen gegründet, hat sich das heute in Nellingen ansässige, international aufgestellte Elektronikunternehmen ab den 1960er-Jahren zum Automatisierungsunternehmen mit Lösungen für den kompletten Maschinen- und Anlagenbau entwickelt, von der Abkantpresse bis zur Zuckerhutbahn. Seitdem setzt das Familienunternehmen immer wieder Maßstäbe in der sicheren Automation.

Da liegt die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen wie Esslingen nahe. Renate Pilz, Vorsitzende der Geschäftsführung, betont: „Qualifizierte, verantwortlich denkende, kreative Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Mut und Leidenschaft mitbringen, sind wichtigste Basis für Innovationen – und die Hochschulen deren „Wiege“.

Deutschland STIPENDIUM

- [Neue Stipendienkultur gestalten
- [Spitzenleistungen ermöglichen
- [Hochschule und Arbeitswelt vernetzen
- [Fachkräfte sichern
- [Begabung und Leistungsstärke fördern

Wer kann spenden?

Privatpersonen, Unternehmen oder Stiftungen

Welcher Spendenbetrag ist zu leisten?

1.800 EUR pro Stipendium und Jahr

Die Hochschule Esslingen fördert den Kontakt der Stipendiatinnen und Stipendiaten mit den privaten Mittelgebern, z.B. durch besondere gemeinsame Veranstaltungen.

Wir informieren und beraten Sie gerne:

Hochschule Esslingen

University of Applied Sciences

Kanalstr. 33

73728 Esslingen

Telefon 0711 397-3422

Mobil 0177 6170205

Telefax 0711 397-3027

alfred-hans.feiler@hs-esslingen.de

www.hs-esslingen.de

Auszeichnung für Jürgen van der List

Mit der Goldenen Ehrenspange des Rotenberger Vertreter-Convents (RVC) wurde beim Neujahrsempfang im Haus der Verbindung „Motor“ Altrektor Professor Jürgen van der List geehrt. In der Geschichte des RVC wurde diese Auszeichnung erst zum sechsten Mal an einen Angehörigen der Hochschulen, an denen der RVC vertreten ist, verliehen. Mit dieser Auszeichnung ehrt der RVC Persönlichkeiten, die sich um die Belange der Hochschule und deren Mitglieder verdient gemacht haben, wie der Beiratsvorsitzende des RVC, Herbert Rübling, bei der Übergabe betonte. Bewegte Worte des Dankes fand Professor van der List: „Immer wenn ich meinte, die Unterstützung des RVC zu benötigen, habe ich diese dort auch gefunden.“

Die Hochschule Esslingen war prominent vertreten: an der Spitze einer stattlichen Delegation die Prorektoren und Professoren Peter Väterlein und W.-A. Buckermann, die Verwaltungsspitze vertrat die Kanzlerin Heike Lindenschmid. Den Standort Göppingen repräsentierte der Dekan für Mechatronik, Prof. Rainer Würslin. Völlig entspannt konnte man die „Mrs. Musica Esslingen“, Steffi Bade-Bräuning, entdecken, die unter anderem das Hochschulorchester leitet. Nicht nur für sie galt: Entspannung pur!

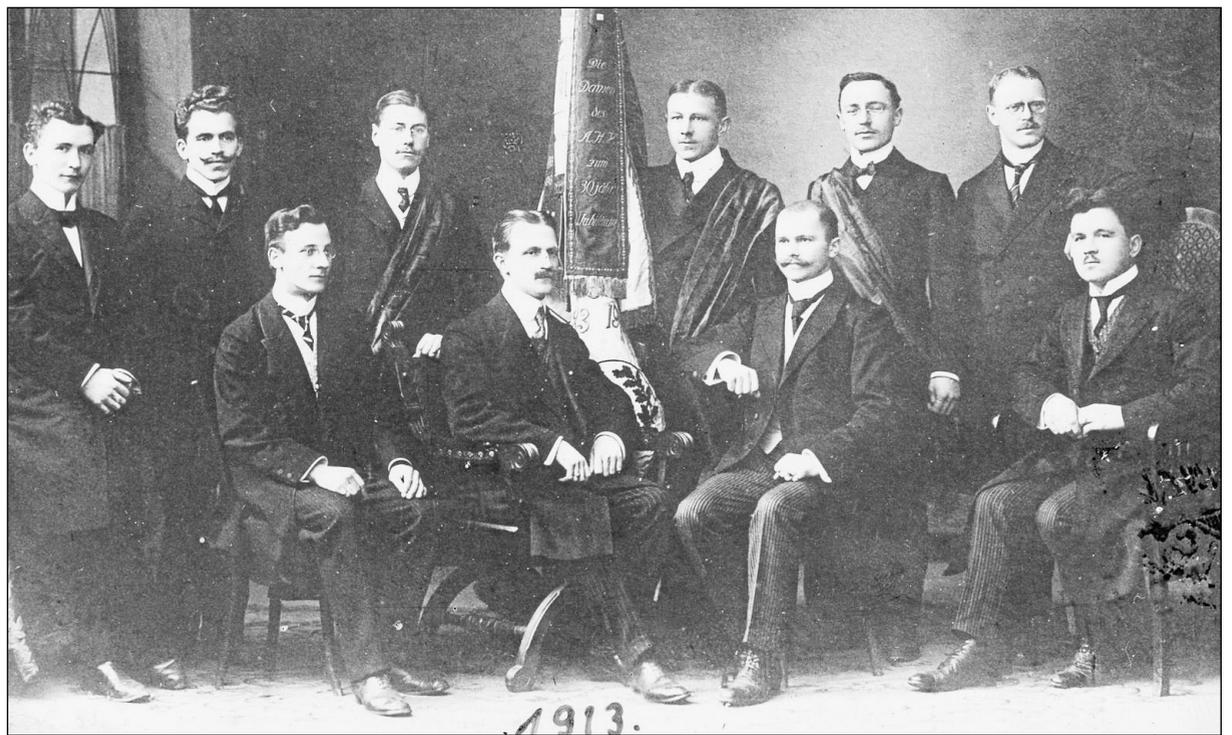
Dachverband RVC ist 65 Jahre alt

Bereits im Sommersemester 1919 schlossen sich die Esslinger Verbindungen der Staatlichen Ingenieurschule zum Chargierten-Convent (CCE) zusammen. Gemeinsam mit den Korporationen der Staatsbauschule Stuttgart gründeten der CCE und der Stuttgarter Ortsring am 15. Mai 1923 den Hohen Neuffener Convent (H.N.C.). Sieben Jahre später schloss sich der H.N.C. auf nationaler Ebene mit dem Hohensyburgbund und dem Rolandsecker Kartellverband zum Ehrenbreitsteiner Vertreter Convent (E.V.C.) zusammen. Am 6. Juli 1935 werden durch das NS-Regime die Verbindungen und am 2. Oktober 1937



der E.V.C. aufgelöst. 1950 wird der CCE erneut gegründet und am 11. Juni 1951 rufen Stuttgarter und Esslinger Verbindungen

den „Rotenberger Vertreter-Convent“ als Nachfolgeverband des H.N.C. ins Leben. Als Logo wird die Grabkapelle Württemberg, auf dem Rotenberg gelegen, gewählt. Ebenso die Farben des Königshauses Württemberg „schwarz-rot“ und der Wahlspruch „Furchtlos und treu“. Ziel des RVC ist der Zusammenschluss gleichgesinnter Korporationen zur Wahrung ihrer Interessen in Studien-, Standes- und Korporationsfragen.



Das Gründungssemester der Staufia im Jahr 1913.

Gemeinsam aktiv

Nicht nur studieren, auch leben – Technische Verbindung Staufia

Seit gut 100 Jahren existiert die Technische Verbindung Staufia und ist seitdem von der Hochschule Esslingen – einst von der Maschinenbauschule – nicht mehr wegzudenken. Nicht ohne Grund trägt die Verbindung Staufia die Farben „Schwarz-Blau-Rot“. Diese Farben werden gerne mit dem Maschinenbaustudium assoziiert. So steht das Schwarz für die Kohle, Blau für den Stahl und Rot für das Feuer. Doch wer verbirgt sich hinter der Technischen Verbindung Staufia und was macht sie aus?

Wie der Name schon andeutet, handelt es sich um eine Verbindung, die technisch orientiert ist. Mitglied werden kann nur, wer an der Hochschule Esslingen immatrikuliert ist und einen technisch orientierten Studiengang absolviert. Das führt dazu, dass die Mitglieder der TV Staufia ähnliche oder gar gleiche Interessen vertreten. Doch wer denkt, dass die Mitglieder ausschließlich männlich sind, hat weit gefehlt. Obwohl es zur damaligen Zeit für Studentenverbindungen unüblich war, durfte im Wintersemester 1976/77 die erste Frau Teil der Verbindung werden – die beste Entscheidung, die je getroffen werden konnte.

Nicht schlagend und neutral

Die TV Staufia ist keine schlagende Verbindung, sie orientiert sich nicht an einer politischen oder religiösen Richtung. Weltoffenheit und eine agile Entwicklung und Anpassung gegenüber Neuem zeichnet die Verbindung aus.

Den Studierenden können insgesamt 17 Zimmer zur Verfügung gestellt werden – verteilt auf zwei Stadtvillen, zentral gelegen zwischen den Hochschulstandorten Kanal- und Flandernstraße. Dies



An der Mülbergerstraße – zwischen den Hochschulstandorten Kanalstraße und Flandernstraße – hat die Staufia zwei Stadtvillen mit insgesamt 17 Zimmern.

bedeutet nicht, dass man eines dieser Zimmer mieten muss, um Teil der Staufia zu sein. Wer Interesse an einer Gemeinschaft, bestehend aus den unterschiedlichsten Individuen hat, ist jederzeit willkommen. Studierende der TV Staufia verbringen ein aktives Leben miteinander und füreinander. Regelmäßige Veranstaltungen und Events schweißen die Gruppe zusammen. So besuchen die „Aktiven“, wie man die Studierenden in der Verbindung nennt, jedes Semester ein Sportevent und ein Kulturevent. Einmal im Jahr geht es gemeinsam in den Urlaub und auch das Skifahren kommt nicht zu kurz. Wer an der Hochschule Esslingen studiert oder studiert hat, kennt den Bauschullauf (siehe Bericht Seite 9). Hierfür wird ungefähr eine Woche vorher ein Trainingslager besucht, bei dem sowohl die ältere als auch die jüngere Generation teilnimmt. Dies ist immer ein guter Zeitpunkt für einen regen Austausch der Generationen, der Jung und Alt näher bringt.

Doch auch die persönliche Weiterbildung und die Weiterentwicklung kommen nicht zu kurz. Regelmäßige Knigge- und Rhetorikseminare geben der jüngeren Generation eine Vorbereitung auf die Zeit nach dem Studium. Während der Aktivenzeit dürfen sie sich außerdem durch Belegung von verschiedenen Ämtern und Aufgaben beweisen.

All dies kann nur so intensiv stattfinden, weil die ältere Generation – die sogenannten Alten Herren – die junge Generation gerne unterstützt. Gleichzeitig wollen die Älteren einen Teil davon zurückgeben, wovon sie selbst profitiert haben. Dies zeugt von Loyalität und von den Werten, die früher wie heute einen hohen Stellenwert besitzen.

Und noch etwas: Die Technische Verbindung Staufia praktiziert das sogenannte Lebensbundprinzip. Das bedeutet, dass man ein Leben lang mit ihr verbunden ist. Schön zu wissen, dass man sich auch im hohen Alter noch trifft und regelmäßig begegnet.

Mitgliedschaft in der Staufia ist Familientradition

Top-Manager Niko Warbanoff sieht Persönlichkeitsbildung als großes Plus für seine berufliche Karriere an

Niko Warbanoff, Jahrgang 1975, hat Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule für Technik Esslingen studiert. Am „Stall“ zu studieren hat in der Familie Warbanoff ebenso Tradition wie die Mitgliedschaft in der Technischen Verbindung Staufia zu Esslingen. Schon der Großvater kam einst aus Bulgarien nach Esslingen zum Studium. Niko Warbanoff sagt: „Wie mein Vater, Dipl.- Ing. (FH) Michael Warbanoff, habe ich nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens erfahren, wie wichtig die Persönlichkeitsbildung durch unser Engagement in der Staufia für den Berufseinstieg war. Nehmen wir die freie Rede, wenn man als Student vor den versammelten Staufen stand und etwas zum besten geben musste. Dies ist nur ein Beispiel dafür, weshalb die Mitgliedschaft in der Staufia hilfreich für meinen Weg zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der DB Engineering & Consulting GmbH mit 4000 Mitarbeitern aus 66 Nationen war.“

Während seiner Schul- und Studienzeit hat Warbanoff in den Ferien im Esslinger Betrieb seines Vaters gearbeitet, sowohl in der Produktion der damaligen GEWA Apparatebau als auch bei der Softwareentwicklung im GEWA Systemhaus. Damals schien es klar, dass er ins Familienunternehmen eintreten würde. Aber es kam anders. Während seiner Diplomarbeit, die er bei DaimlerChrysler Financial Services in England schrieb, lernte er ein neues und faszinierendes berufliches Umfeld in einem Weltunternehmen kennen. So kam es, dass Niko Warbanoff nach seinem Studium zehn Jahre bei Daimler arbeitete, wo er in verschiedenen leitenden Positionen tätig war, auch in Großbritannien, Frankreich, den USA und Asien. 2009 wechselte er zur Deutschen Bahn AG. Niko Warbanoff: „Dort habe ich zunächst als Sonderbeauftragter des Vorstandsvorsitzenden der DB AG die Aufarbeitung der damaligen Datenaffäre geleitet und dabei die ehemalige Bundesjustizministerin Herta Däubler-Gmelin und den ehemaligen Bundesinnenminister Gerhard Baum kennengelernt, die als



Niko Warbanoff ist heute Vorsitzender der Geschäftsführung der DB Engineering & Consulting.

Sonderermittler bei der Bahn eingesetzt waren. Frau Däubler-Gmelin konnte ich im April 2009 für einen Vortrag bei der Staufia gewinnen.“ Damit wird deutlich, dass Niko Warbanoff trotz hoher beruflicher Belastung bis heute ein sehr aktives Mitglied seiner Verbindung Staufia geblieben ist. Seit 2009 ist er Vorsitzender des „Förderkreis Staufia für den akademischen Nachwuchs e.V.“, der sich der Vervollständigung der Ausbildung des Ingenieur-Nachwuchses – insbesondere der Mitglieder der Technischen Verbindung Staufia – in Bereichen widmet, die vom Studium nicht abgedeckt werden können. Der Förderkreis Staufia unterstützt und finanziert die Persönlichkeitsbildung, die musische Erziehung und Allgemeinbildung der Studenten durch Teilnahme an Seminaren, Kursen und Bildungsausflügen. Die Zahl der Mitglieder hat sich seit Warbanoffs Amtsantritt verdreifacht.

2010 wurde Warbanoff als Geschäftsführer der DB International GmbH bestellt, deren Vorsitz er ein

Jahr später übernahm. Bei der Organisation von hochkarätigen Vorträgen auf dem Staufenhaus nützte ihm die vielen beruflichen Kontakte, die er seit 2010 in Personalunion als Leiter der Abteilung Internationale Geschäftsbeziehungen des DB-Konzerns wahrnimmt.

Seit April 2016 ist Niko Warbanoff Vorsitzender der Geschäftsführung der DB Engineering & Consulting (DB E&C) GmbH, in der die DB International und die DB ProjektBau zusammengeführt wurden. DB E&C betreut Aufträge der Deutschen Bahn, darunter das Verkehrsprojekt Deutsche Einheit 8 (München-Berlin) und das Projekt Karlsruhe-Basel. In Deutschland ist das Unternehmen in sieben DB-Regionen mit zahlreichen Standorten vertreten. Weltweit sind es Büros in 28 Ländern. Niko Warbanoff erklärt: „Wir unterstützen bei Projekten in über 35 Ländern bei der Bauüberwachung, bei der Planung, bei Machbarkeitsstudien für den Güter-, Personen- oder Hochgeschwindigkeitsverkehr. Wir planen Logistikzentren, Terminals,

Railports, Hafenanbindungen – alles, wo Schienen eine Rolle spielen – sowie den Güterumschlag auf den Lkw.“ Zum Schwerpunkt habe sich die Arabische Halbinsel entwickelt. In Saudi-Arabien werden beim Haramain High Speed Rail Project die Planprüfung, Bauüberwachung und Baustellenleitung für 450 Kilometer Strecke durch die Wüste und fünf Bahnhöfe von den deutschen Experten erbracht. Nachdem DBI in Mekka für das Zulassungsmanagement und die Bauüberwachung einer 18 Kilometer langen zweigleisigen Metro zuständig war, „erbringt unser Unternehmen die jährliche Betriebsbegleitung zur Pilgerfahrt Hadsch“. Von solchen Aufträgen berichtet Niko Warbanoff auch auf dem Staufenhaus.

Das Unternehmen gehört mit 4000 Mitarbeitern international zu den größten der Branche. „Die technische Kompetenz unserer Mitarbeiter ist hervorragend und wird geschätzt. Für die weiteren Aufgaben suchen wir Ingenieure. Ich bin da mit vielen Studenten im Gespräch.“

Sportlicher Wettkampf am schneebedeckten Hang

Bauschullauf bereits zum 65. Mal – Meisterschaften der baden-württembergischen Hochschulen

Der Bauschullauf bietet seit 65 Jahren Wintersportbegeisterten die Möglichkeit, sich in einzigartiger Atmosphäre sportlich zu messen. Zahlreiche Studierende, Absolventen und Dozenten sowie Angehörige der Hochschule Esslingen, der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, der Hochschule für Technik Stuttgart, der Hochschule der Medien Stuttgart, der Hochschule Reutlingen, der Württembergischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie und der

Dualen Hochschule Baden-Württemberg nutzten 2016 die Gelegenheit. Ausgetragen wurden die Wettkämpfe in den Disziplinen Riesentorlauf Snowboard, Skating und Langlaufstaffeln. Den krönenden Abschluss bot am Sonntag als neue Disziplin der Biathlon. Viele Startklassen sorgen jedes Jahr dafür, dass für jeden etwas dabei ist. Veranstalter ist der Rotenberger Vertreter-Convent (RVC), Dachverband von Hochschulverbindungen in Esslingen, Stuttgart, Nürtingen und

Reutlingen. Die Wettkämpfe fanden bei idealen Pistenverhältnissen statt. Wie gewohnt konnten sich die Wettkämpfer auf den Skiclub Jungholz verlassen. Der Langlauf wurde in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen nach Wertach verlegt. Nachts hatte es noch geschneit – somit fanden die Teilnehmer optimale Bedingungen vor. Erstmals gab es einen Skating-Wettbewerb. Der Riesentorlauf fand am Bischlaglift statt. Der Skiclub Jungholz hatte einen anspruchsvollen, flüssigen Kurs

gesteckt. Pünktlich zu Beginn von Riesentorlauf und Snowboardrennen schien die Sonne, so dass die Abfahrtswettkämpfe bei Neuschnee, Sonne-Wolken-Mix und angenehmen Temperaturen stattfanden. Der Biathlonwettbewerb am Sonntag kam sehr gut an. Sieben Staffeln kämpften um den Sieg. Insgesamt hatten sich 128 Teilnehmer zu den Wettkämpfen angemeldet. Die Hochschule Esslingen war mit 23 Teilnehmern die am stärksten vertretene Hochschule.

Ausbildung mit Zukunft

Familiäre Atmosphäre am Campus Göppingen – Zahlreiche Kontakte zu ausländischen Hochschulen

Die Fakultät Mechatronik und Elektrotechnik (ME) und die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen (WI) sind am Campus Göppingen der Hochschule Esslingen angesiedelt. Derzeit studieren 1200 Studierende in den Bachelor-, Master- und dualen Studiengängen. Die Fakultäten haben in der Industrie einen hervorragenden Ruf. Dieser wird auch durch vorderste Plätze in allen Rankings immer wieder bestätigt.

Hervorragende Chancen

Die Absolventinnen und Absolventen sind am Arbeitsmarkt und insbesondere bei den regionalen Firmen sehr nachgefragt. Sie verfügen neben einem hervorragenden Fachwissen auch über ein durch Verantwortungsbewusstsein geprägtes Persönlichkeitsprofil. Abgerundet wird dies durch Praktikums- und Studiensemester im Ausland. Die Hochschule Esslingen pflegt Kontakte zu mehr als 60 Partnerhochschulen im Ausland. Die Doppelabschlüsse mit der CDHAW an der Tongji in Shanghai und der ITESM in Mexiko sowie der JAMK in Finnland stellen ein Highlight dar.

Großes Fächerangebot

Abiturientinnen und Abiturienten bietet die Fakultät WI den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an. Weiterführende Masterangebote in Esslingen sind die Studiengänge Innovationsmanagement und International Industrial Management.

In der Fakultät ME entscheiden sich die Studierenden für einen der Studiengänge Automatisierungstechnik, Elektrotechnik oder Feinwerktechnik. Zusammen mit der Fakultät Grundlagen kommt der Bachelor Ingenieurpädagogik hinzu. Abgerundet wird das Angebot durch den englischsprachigen Masterstudiengang in Kooperation mit der Fakultät Graduate School sowie dem deutschsprachigen Master Mechatronik/Systems Engineering in Kooperation mit der Hochschule Aalen. Die Dualen Studienmodelle sind in den Mechatronik-Bachelor-Studiengängen der Fakultät Mechatronik und Elektrotechnik möglich.

Zulauf für Duale Studiengänge

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage der Industrie entscheiden sich immer mehr Studierende für die Dualen Studiengänge, die in der Fakultät Mechatronik und Elektrotechnik angeboten werden.

Seit dem Jahr 2002 läuft sehr erfolgreich der Studiengang Mechatronik-Plus (MPK). Innerhalb von fünf Jahren absolvieren die Studierenden zusätzlich den IHK-Facharbeiterbrief. Firmen aus der Automatisierungs-, der Produktions- und der Sensortechnik sind hierbei die Partner der Hochschule.

Zum Wintersemester 2015/16 startete ein zweiter, innovativer



Der Campus Göppingen bietet seinen Studierenden ein breites Angebot an Bachelor-, Master und dualen Studiengängen. Hinzukommt, dass der Campus nur fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt ist.



Regenerative Energien und andere Zukunftsthemen sind in den Labors am Campus Göppingen ein wichtiger Bestandteil der Lehre.

Studiengang: E-MobilitätPlus (EPK). Er kombiniert ebenfalls die Facharbeiterausbildung mit einem Studium. Dabei setzt er den Fokus auf den Erwerb von Kompetenzen rund um Elektromobilität und ist insbesondere durch Firmen aus der Automobilbranche, wie zum Beispiel Bosch und Mahle, initiiert worden. Für Studienbewerberinnen und -bewerber, die schon einen Facharbeiterbrief haben und nun studieren wollen, bietet die Hochschule das Modell MechatronikCom: Die Studierenden erhalten von der Partnerfirma über das gesamte Studium hinweg ein Stipendium und absolvieren im Gegenzug die praktischen Studienphasen in dieser Firma.

Campus der kurzen Wege

Die Stadt Göppingen mit ihren rund 56 000 Einwohnern bietet den Studierenden eine attraktive Innenstadt, der Campus ist nur fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Der Campus Göppingen gilt deshalb als der „Campus der kurzen Wege“, was ihm den Charakter einer Einrichtung mit familiärem Flair und zahlreichen studentischen Aktivitäten eingebracht hat.

■ Fakultät Mechatronik und Elektrotechnik: www.hs-esslingen.de/me

■ Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen: www.hs-esslingen.de/wi



Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs soll in der Neuen Weststadt ein neuer Campus entstehen.

Kompakter und größer

Campus Flandernstraße zieht 2024 in die Neue Weststadt – Mitbestimmung bei der Gestaltung

Funkelnagelneue Gebäude sind für die Hochschule Esslingen in der Neuen Weststadt in Planung. Der Campus Flandernstraße der Hochschule Esslingen wird in das neue Areal am Esslinger Bahnhof umziehen. Was 2014 beschlossen wurde, geht nun von der Planung in die Umsetzung über. Grund für die Verlagerung des Campus Flandernstraße in die Neue Weststadt ist, dass die Bauten in der Flandernstraße – nach nunmehr 40-jähriger Nutzung – so stark sanierungsbedürftig sind, dass eine vom Land in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie einen Neubau empfohlen hatte.

18 400 Quadratmeter

„Bis die neuen Gebäude fertig sind, vergehen noch einige Jahre. Das ist bei einem Projekt dieser Größenordnung aber auch normal. Wir planen, dass wir zum Sommersemester

2024 einziehen können“, sagt Professor Walter Czarnetzki, Prorektor für Forschung und Transfer und resümiert die bisher erreichten Meilensteine: „Insgesamt stehen uns nach einem festgelegten Schlüssel 18 400 Quadratmeter zu – davon entfallen 10 300 Quadratmeter auf die Büros, Seminarräume und Labors und der Rest auf Sonder- und sogenannte Verkehrsflächen.“

Czarnetzki: „Das neue Hochschulgebäude wird nach unseren Bedürfnissen gebaut – das ist für mich die wichtigste Neuerung. Wir können mitgestalten, und das ist für uns eine große Chance.“ Der neue Campus wird kompakter, aber größer. „Besonders gut gefällt mir, dass die beiden Esslinger Standorte näher zusammenrücken. Mit dem Fahrrad sind es gerade mal fünf Minuten von Stadtmitte zum neuen Campus, zu Fuß etwa 13 Minuten.“ Der Hochschule steht dann mehr Fläche zur



Professor Walter Czarnetzki

Sichtbarkeit der Hochschule Esslingen in der Stadt erhöht. Mit der zentralen Lage in Bahnhofsnähe sollte uns das gelingen.“

Architektenwettbewerb läuft derzeit

Momentan ist der Architektenwettbewerb in vollem Gange. Interessierte Architekturbüros konnten ihre Entwürfe für den Neubau und eine städtebauliche Lösung einreichen. Unter den 78 eingegangenen Wettbewerbsbeiträgen wählte das Preisgericht 20 Vorschläge aus. Die noch

am Wettbewerb beteiligten Architekturbüros können nun in der zweiten Phase die Planunterlagen und Modelle erstellen.

am Wettbewerb beteiligten Architekturbüros können nun in der zweiten Phase die Planunterlagen und Modelle erstellen.

Im Oktober wird das Preisgericht erneut tagen, um die Gewinner des Wettbewerbs zu ermitteln. 2017 arbeiten die Architekten dann die Bauunterlagen aus. 2018 stehen Genehmigungen und Haushaltsplanungen an. Anderthalb Jahre werden die Ausschreibungen insgesamt dauern – so dass der erste Spatenstich voraussichtlich 2021 gemacht werden kann. „Und nach dreieinhalb Jahren Bauzeit wollen wir 2024 einziehen“, hofft Czarnetzki.

Parallel zum Wettbewerbsverfahren der Weststadt wurden die Entwicklungsmöglichkeiten am Campus Stadtmitte untersucht. Im Zuge dieser Machbarkeitsstudie wurden Varianten ermittelt, die die sanierungsbedürftigen Labore der Gebäude 4,5,7,8,12 und 14 betreffen.

ANZEIGE

ANZEIGE

Institut für Weiterbildung
der Hochschule Esslingen
www.iwh.de info@iwh.de

MEINE INITIALZÜNDUNG. BEI MAHLE AN DER ZUKUNFT MITARBEITEN.

„Ich bringe mich immer voll ein, fachlich und persönlich. In vielen anspruchsvollen Projekten und in einem aufgeschlossenen Team. Das ist mein Praktikum bei MAHLE und der Start für meine berufliche Zukunft.“

David Hughes, Praktikant

Wir mögen es, wenn unsere Mitarbeiter Ziele haben. Was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit für den Startschuss in die Praxis? Als international führender Zulieferer der Automobilindustrie unterstützen wir Sie im Rahmen von **Praktika** und **Abschlussarbeiten** dabei, Ihr Wissen als wichtiges Teammitglied einzubringen. Mit unseren Produkten decken wir von MAHLE alle wichtigen Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab. Dabei stehen unsere Mobilitätslösungen für saubere Luft, Kraftstoffeffizienz und Fahrspaß – und das in jedem zweiten Fahrzeug weltweit. Heute arbeiten rund 76.000 Mitarbeiter an über 170 Standorten in 34 Ländern an innovativen Produkten. Starten Sie Ihren Weg – mit uns.

jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance